

(Staatsminister v. Sndewitz.)

A) mit sich bringt. Sie ist veranschlagt mit etwa 2 Millionen Mark, und es ist berechnet worden, daß auch bei Annahme einer außerordentlich großen Verkehrssteigerung die Betriebskosten nicht gedeckt werden würden, so daß ein Ausfall von mehr als 20000 M. im Jahre zu erwarten wäre. Man würde also das Kapital von 2 Millionen vollständig zinslos lassen und nicht einmal die Betriebskosten herauswirtschaften. Unter diesen Verhältnissen wird doch allerdings eine gewisse Vorsicht geboten sein, und ich glaube, mit dem Herrn Referenten mich dahin aussprechen zu sollen, daß es sich hier um ein Projekt handelt, das in der nächsten Zeit nicht auf Verwirklichung rechnen kann.

Präsident: Die Debatte ist geschlossen. Das Schlußwort hat der Herr Berichterstatter.

Berichterstatter Abg. **Nischke** (Deusch): Meine Herren! Durch die Ausführungen des Herrn Abg. Demmler könnte der Anschein erweckt werden, als ob in der dortigen Gegend überhaupt noch keine entsprechende Bahnverbindung wäre. Aber es ist schon von dem Herrn Finanzminister darauf hingewiesen worden, daß schon ein Blick auf die Karte lehrt, daß gerade die dortige Gegend nicht stiefmütterlich bedacht ist.

B) Wenn dann der Herr Abg. Demmler weiter ausführte, daß die Stadt Elterlein einen ganz bedeutenden Aufschwung durch die Bahnverbindung zu verzeichnen hat, dann ist in beiden Ausführungen ein Widerspruch enthalten. Es ist tatsächlich so, daß Elterlein einen bedeutenden Aufschwung genommen hat, und ähnlich liegt die Sache bei Geyer.

Wenn der Herr Abg. Demmler dann weiter gesagt hat, daß man 3 Stunden mit der Bahn brauche, um einen Weg zurückzulegen, den man zu Fuß in anderthalb Stunde zurücklegen kann, so möchte ich erwähnen, daß im Niederlande die Verhältnisse ganz ähnlich liegen. Ich will nur darauf hinweisen, daß es den Bewohnern der Stadt Lausitz gar nicht möglich ist, in 3 Stunden nach der Bezirksstadt Grimma zu kommen. Und diese Beispiele ließen sich noch vervielfachen. Also auch nach dieser Richtung hin sind die Bewohner der dortigen Gegend nicht besonders ungünstig gestellt.

Wenn ich dem Herrn Finanzminister darin recht gebe, daß im Erzgebirge eine ganze Reihe von Bahnen vorhanden sind, so möchte ich doch hinzufügen, daß wir endlich dazu übergehen müssen, zwischen diesen Parallelbahnen Verbindungsbahnen zu schaffen,

(Sehr richtig!)

nicht bloß im Erzgebirge, sondern im ganzen Lande. Ich meine, es wäre Aufgabe unserer Regierung, nach dieser Richtung hin vorzugehen und sich nicht von der Ständeverammlung immer drängen zu lassen. So, wie unser Bahnnetz jetzt beschaffen ist, genügt es durchaus nicht dem immer mehr wachsenden Verkehr.

(Bravo!)

Präsident: Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen: die Petition des Gemeinderates zu Waschleithe mit Heide und Genossen um Erbauung einer Eisenbahn von Grünstädtel über Elterlein nach Geyer der Königl. Staatsregierung zur Kenntnisnahme zu überweisen?

Einstimmig.

Damit ist unsere Tagesordnung erledigt.

Um den Deputationen morgen früh Zeit zu weiterer Beratung zu geben, werde ich die Sitzung erst um 12 Uhr ansetzen. Wir brauchen dringend weiteres Material aus den Deputationen, namentlich auch für die Erste Kammer, die sonst, wenn wir ihr nicht mehr Material liefern, ihre Beratungen nicht in der Weise fortführen kann, wie es wünschenswert ist. Ich bitte also dringend, daß alle Deputationen morgen früh arbeiten und mir so viel wie möglich liefern. Ich setze somit die nächste Sitzung fest auf Donnerstag, den 25. Januar 1912, mittags 12 Uhr, und zwar nur mit folgender Tagesordnung:

1. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Vorstandes der deutschen konzessionierten Abbedereibesitzer in Berlin, die Beseitigung von Tierkadavern betreffend. (Drucksache Nr. 112.)
2. Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Gottlieb Eisenschmidt in Ranspach bei Pausa um Gewährung einer Unterstützung aus Staatsmitteln. (Drucksache Nr. 113.)

Ich wiederhole dringend die Bitte, daß die Deputationen morgen früh arbeiten, damit möglichst der Nachmittag den Fraktionen zur Verfügung steht, denn auch dadurch werden unsere Arbeiten gefördert.

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 12 Uhr 45 Minuten nachmittags.)